

Viele Möglichkeiten für den Grundwasserschutz

Obst und Gemüse aus der Region

bedeuten kurze Transportwege und Ernährung mit der Jahreszeit. Dadurch sinkt der Energieverbrauch und es werden weniger Abgase in die Luft ausgestoßen, die wiederum mit dem Regen in den Boden gelangen können. Zugleich werden regionale Wertschöpfungskreisläufe gestärkt.



Bio-Lebensmittel aus Unterfranken

sind gut für das Grundwasser, da sie ohne mineralischen Stickstoffdünger und synthetische Pflanzenschutzmittel angebaut werden. Unterfranken bietet zu jeder Jahreszeit abwechslungsreiche und frische Produkte. Saisonale Lebensmittel müssen nicht energieaufwändig produziert oder gelagert werden, sparen Energie und vermindern Schadstoffe.



Grundwasserschutz schmeckt,

zum Beispiel in Form unseres Wasserschutzbrot. Es wird mit Weizen gebacken, bei dem auf die letzte Düngergabe verzichtet wurde. So sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass Nitrat in das Grundwasser gelangt. Alle Bäcker, die Wasserschutzbrot und andere Wasserschutzbackwaren anbieten, finden Sie unter www.wasserschutzbrot.de.



Ein wertvolles und preiswertes Getränk

ist Trinkwasser aus der Leitung – und unser bestkontrolliertes Lebensmittel. Unsere Trinkwasserbrunnen und -quellen werden durch Wasserschutzgebiete geschützt. Zahlreiche Kooperationen zwischen Wasserversorgern und Landwirten sorgen hier für eine besonders grundwasserschonende Bewirtschaftung.



Regenwasser sammeln

und zum Gießen des Gartens verwenden – so spart man zum einen Trinkwasser, zum anderen wird die Kläranlage entlastet. Überschüssiges Wasser kann im Boden versickern und zur Grundwasserneubildung beitragen. Hierzu trägt auch der Verzicht auf Bodenversiegelung bei.



Grundwasserschonend gärtnern

heißt, im Hausgarten möglichst auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten und zum Düngen den eigenen Kompost zu verwenden. Über Küchenabfälle werden diesem ständig Nährstoffe von außen hinzugefügt, sodass im Hausgarten kein Mineraldünger notwendig ist. Beim Werkeln sollte darauf geachtet werden, dass keine schädlichen Stoffe wie Öle oder Lacke in den Boden geraten.



Alte Medikamente

gehören auf keinen Fall ins Abwasser. Die darin enthaltenen Inhaltsstoffe werden durch die Kläranlage oft nicht zurückgehalten und gefährden die Lebewesen in Bächen und Flüssen. Außerdem können die Stoffe aus den Gewässern in das Grundwasser und damit in unser Trinkwasser geraten.



Kanäle regelmäßig zu kontrollieren

ist notwendig, da Abwasser aus undichten Hausanschlüssen in das Grundwasser sickern und es auf diese Weise verschmutzen kann. Abwasserleitungen müssen daher regelmäßig geprüft und saniert werden.



Grundwasser ist die Grundlage unseres wichtigsten Lebensmittels, des Trinkwassers. Es fließt überall unter unseren Füßen und kann leicht verschmutzt werden. Daher hat die Regierung von Unterfranken 2001 die AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ ins Leben gerufen. Der flächendeckende Schutz des Grundwassers ist eine Aufgabe, die wir nur alle gemeinsam bewältigen können. Machen auch Sie mit – es ist Ihre Entscheidung!

Dr. Eugen Ehmann, Leiter der Behörde



Weitere Informationen zur Wassersituation in Unterfranken, zum Schutz unseres wichtigsten Lebensmittels und zu den Projekten der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ erhalten Sie unter: www.aktiongrundwasserschutz.de

